Amtshof Eicklingen
Kompetenz im ländlichen Raum

Vorbereitungs- und Informationsseminar zur Dorferneuerungsverbundplanung „Heide und Moor" (Wipshausen, Alvesse, Mödesse, Voigtholz-Ahlemissen)

Entwurf

Auftraggeber

Gemeinde Edemissen

Oelheimer Weg 1

31234 Edemissen

durchgeführt von

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co KG

Moderation und Bericht: Dipl.-Geogr. Michael Schmidt

Mühlenweg 60
29358 Eicklingen

Tel. 05149 / 18 60 80
Fax 05149 / 18 60 89

info@amtshof-eicklingen.de
www.amtshof-eicklingen.de

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Stefan Peemöller, Alvesse

Rainer Kamrath, Alvesse

Ludwig Unger, Alvesse

Werner Heise, Alvesse

Sören Stolte, Alvesse

OBM Günther Krille, – Rietze

Heike Hering, Voigtholz-Ahlemissen

OBMin Imke Jeske – Werner, Mödesse

Rainer Stephan, Mödesse

Jürgen Enders, Mödesse

Bettina Schuh, Mödesse

Nicole Klickermann, Mödesse

OBM Günter Meyer, Wipshausen

Mathias Otte, Wipshausen

Frank Hennigs, Wipshausen

Silvia Christoph, Wipshausen

Christa Warnecke-Ladda, Wipshausen

Stephan Hoppe, Wipshausen

Benjamin Stolze, Wipshausen

Günther Schäfer, Wipshausen

Wolfgang Hagemann, Wipshausen

Dagmar Falkenhagen, Wipshausen

Norbert Naase, Wipshausen

Anette Lindemann, Wipshausen

Albert Heinecke, Wipshausen

Rudi Bunkowski, Wipshausen

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 4

2 Partnerinterview und Zukunftsvision 2030 6

3 Stärken – Schwächen – Chancen - Risiken 8

4 Leitbild und Leitziele 11

5 Ausblick und Verabschiedung 12

6 Anlagen 13

Die Teilnehmer aus Wipshausen, Mödesse, Alvesse und Voigtholz-Ahlemissen

1 Einführung

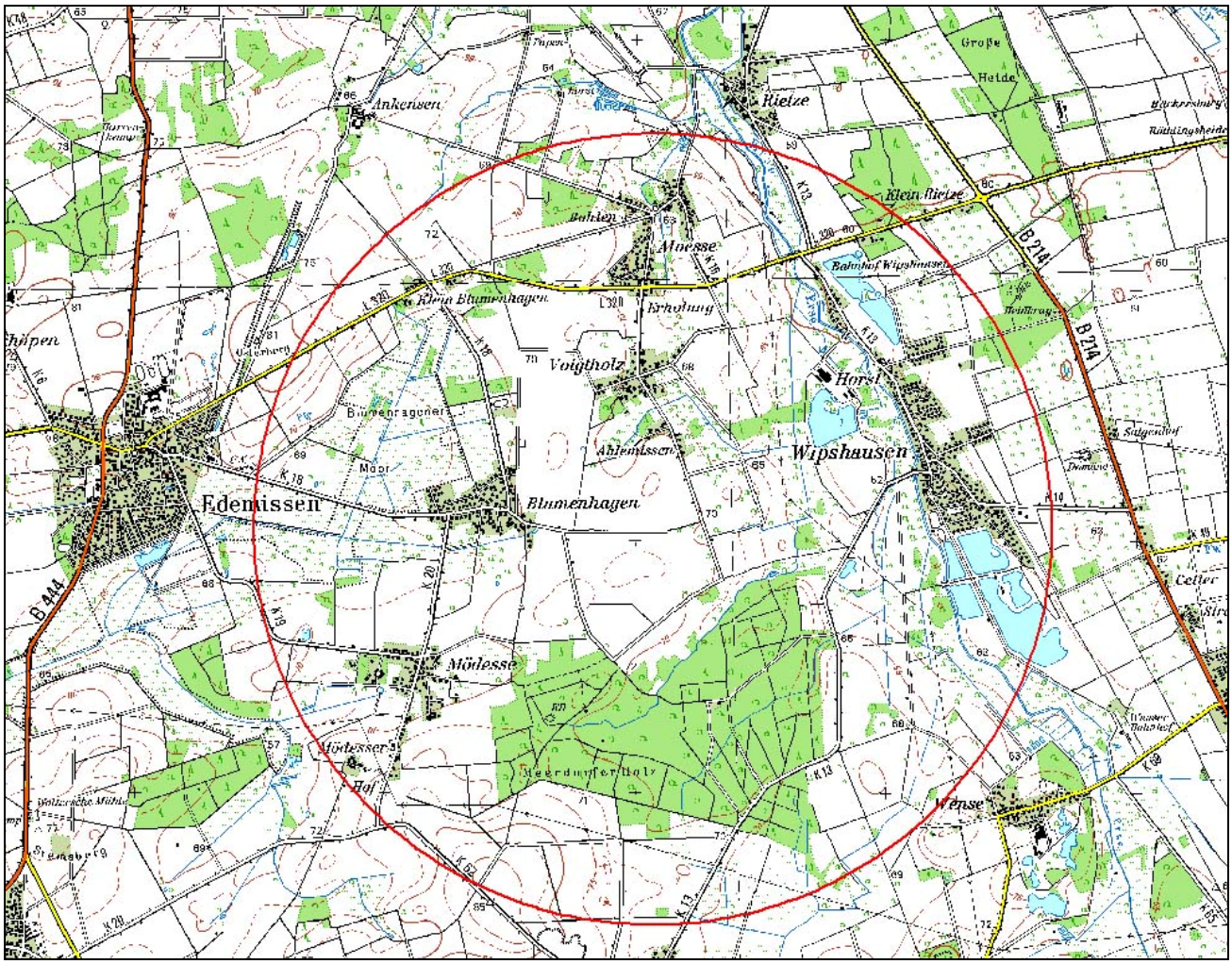
Die Dörfer Wipshausen, Alvesse und Vogtholz-Ahlemissen liegen im östlichen Bereich der Gemeinde Edemissen in der Niederung der Erse. Mödesse liegt ein wenig abseits davon weiter westlich und ist von Wipshausen durch das Meerdorfer Holz getrennt. Zu der Gruppe der Dörfer gehört eigentlich auch Blumenhagen, das aber schon im Dorferneuerungsprogramm war und für die neue Antragstellung unberücksichtigt bleibt

Ziel des Seminars ist es deshalb, die Grundlagen für die Aufnahme der Dörfer Wipshausen, Alvesse, Mödesse Voigtholz-Ahlemissen in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen vorzubereiten. Hierzu sollen wesentliche Aspekte erarbeitet werden, die im Rahmen der offiziellen Antragstellung für deren Begründung benötigt werden. Das Verständnis von Dorferneuerung hat sich im Laufe der Jahre stark gewandelt und ist viel umfassender geworden.

Ein wichtiges Ziel wird dabei sein, ein die Dorferneuerung der vier Ortschaften tragende Entwicklungsstrategie zu erarbeiten, d.h. ihre jeweiligen Stärken und Schwächen herauszufiltern, Chancen und Risiken zu beschreiben und anschließend ein Leitbild und Leitziele zu definieren, mit denen sich eine künftige Dorferneuerung befassen sollte.

Michael Schmidt stellt die Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft kurz vor. Er übernimmt die Moderation und führt durch das Seminar. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, die Arbeit im Team zu erlernen. Die Mitglieder des Arbeitskreises werden künftig intensiv miteinander zu tun bekommen. Das setzt ein partnerschaftliches Miteinander voraus, damit eine Dorferneuerungsplanung letztlich zu einem Erfolg werden kann. Auch hat der Arbeitskreis die Aufgabe, die Informationen nach außen zu tragen, d.h. es sollte eine intensive Kommunikation zwischen Bürgern, Rat und Verwaltung gepflegt werden. Darüber hinaus soll das Seminar der Beginn für den künftigen Dorferneuerungsprozess sein.

Wichtigstes Ziel des Seminars ist es, eine Vision zu erarbeiten und sich dabei auf die lokalen Stärken zu konzentrieren. Vor allem in der Anfangsphase ist es wichtig, seinen Gedanken und Ideen freien Lauf zu lassen. „Spinnen" ist deshalb erlaubt. Nicht alles soll gleich hinterfragt werden, ob es überhaupt finanzierbar ist.



Die Dörfer Wipshausen, Mödesse, Alvesse und Voigtholz-Ahlemissen liegen alle östlich vom Grundzentrum Edemissen. Die wichtigste Verkehrsanbindung ist die B 214, die zur Autobahn A 2 und nach Braunschweig führt.

2 Partnerinterview und Zukunftsvision 2030

In einem ersten Arbeitsschritt werden die Teilnehmer aufgefordert, darüber nachzudenken, was aus ihrer ganz persönlichen Sicht schon heute besonders gut und wichtig ist, um gern in einem der vier Dörfer zu leben. Dies soll in Form eines wertschätzenden Interviews geschehen, in dem sich jeweils zwei Teilnehmer gegenseitig erzählen, was sie an ihren Dörfern ganz besonders schätzen. Die Stärken bzw. die positiven Erlebnisse sollen dabei im Vordergrund stehen. Sie stellen gewissermaßen das Grundgerüst dafür dar, wohin sich jedes der Dörfer in der Zukunft entwickeln soll.

Das Partnerinterview setzt sich aus zwei Fragestellungen zusammen: „Bitte denken Sie einen Moment über die spezielle Situation Ihres Lebens und Arbeitens in Ihrem Dorf nach. Was schätzen Sie ganz persönlich an Ihrem Dorf? Ohne bescheiden zu sein, was schätzen Sie an Ihrem Dorf gegenüber anderen Ortschaften am meisten?"

Im zweiten Teil stellt Herr Schmidt den Teilnehmern die Frage „Wie soll ihr Dorf im Jahr 2030 aussehen?" Er bittet die Teilnehmer, sich träumerisch die erwünschte Zukunft in ihrem Dorf vorzustellen. Thematisch zusammengefasst ergeben sich folgende Aussagen:

Wipshausen

- ✓ Der Durchgangsverkehr in dem langgestreckten Dorf konnte reduziert werden.
- ✓ Ein moderates Wachsen des Dorfes in die Breite wurde ermöglicht.
- ✓ Die vorhandene Infrastruktur konnte erhalten bleiben.
- ✓ Betreute Wohnangebote für bedürftige Menschen wurden bereit gestellt.
- ✓ Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung durch die Anbindung an die realisierte Regio-Bahn.
- ✓ Einer Begegnungsstätte mit Café und einer Mehrzweckhalle konnte verwirklicht werden.
- ✓ Durch die Ansiedlung von Gewerbe konnten weitere Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden.
- ✓ Die innerörtlichen Leerstände wurden umgenutzt.
- ✓ Die Naherholungsangebote in der näheren Umgebung wurden für alle erschlossen.
- ✓ Das Vereinsleben konnte sich erhalten.
- ✓ Die Vernetzung zwischen den Generationen konnte erfolgreich begleitet werden.
- ✓ Es gibt viele Kinder und für sie attraktive Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Mödesse

- ✓ Es konnte ein Dorfgemeinschaftshaus eingerichtet und ein Dorfplatz geschaffen werden.
- ✓ Die innerörtlichen Leerstände konnten neu genutzt werden.
- ✓ Das soziale und kulturelle Leben im Dorf konnte generationsübergreifend gestärkt werden.
- ✓ Neubürger und Kinder sind sehr gut in das Dorfleben integriert.
- ✓ Im Ober- und Unterdorf konnten die vorhandenen Baulücken für die Ansiedlung neuer Bürger genutzt werden.
- ✓ Der Wandel vom Bauern- zum Wohndorf konnte gestaltet und begleitet werden.
- ✓ Mittels von Elektroautos und –kleinbussen gibt es eine Alternative zum Individualverkehr, den sich immer weniger Einwohner leisten können.

Alvesse

- ✓ Alternative Energien machen unanhängig von den großen Energieunternehmen.
- ✓ Das Dorf ist technologisch und energetisch auf einem aktuellen Stand.
- ✓ Alle Bürger konnten in das dörfliche Gemeinschaftsleben eingebunden werden. Die Vereinsstruktur konnte sich ebenfalls erhalten.
- ✓ Die dörflichen Gemeinschaftseinrichtungen wurden zeitgemäß modernisiert und erweitert.
- ✓ Die Schulen und Kindereinrichtungen in Wipshausen und Edemissen sind erhalten geblieben.
- ✓ Ein neues Baugebiet konnte neue Bürger anziehen. Ebenso konnten die Leerstände im Bestand wieder neu genutzt werden.
- ✓ Die innerörtlichen Straßen und Wege wurden instandgesetzt.
- ✓ Die Regio-Bahn verbindet die Region des Dorfverbunds mit der Stadt Braunschweig.

Voigtholz-Ahlemissen

- ✓ Die dörfliche Ausstrahlung konnte erhalten bleiben.
- ✓ Die Freiflächen im Dorf konnten ebenso erhalten bleiben wie die Um-, Neu- und Weiternutzung der alten Hofstellen.
- ✓ Die Kinder sind ein aktiver Bestandteil der Dorfgemeinschaft.
- ✓ Die dörfliche Infrastruktur konnte altersgerecht für alle Generationen umgebaut werden.

3 Stärken – Schwächen – Chancen - Risiken

Nach der Zukunftsvision geht es um den gegenwärtigen Zustand der vier Dörfer. Es gilt herauszufinden, mit welchen vorhandenen Potentialen die Zukunftsvision erreicht werden kann. Die Teilnehmer sollen sich daher gemeinsam austauschen. Bei diesem Arbeitsschritt haben sich die Teilnehmer aus Voigtholz-Ahlemissen denen aus Alvesse angeschlossen.

Stärken

Wipshausen:

Die Teilnehmer aus Wipshausen sehen es als ihre wichtigste Stärke an, dass sie sich überhaupt „auf den Weg gemacht" haben, um positive Veränderungen zu erzeugen. Potenzial dafür sehen sie vor allem in der ausgewogenen Altersstruktur der Bevölkerung, in dem noch immer regen Vereinsleben, im dem Vorhandensein von Einrichtungen, wo man sich treffen und austauschen kann und auch in dem Wipshausen umgebenden Landschaft.

Mödesse:

In Mödesse wird die als intakt empfundene Dorfgemeinschaft als wichtigstes Potenzial angesehen, weil jeder das Potenzial hat „zuzupacken". Vor allem die jungen Menschen in Mödesse werden als Stärke angesehen und auch, dass man im Dorf über viel Platz verfügt. Besonders hervorgehoben werden der Ponyhof, das Gestüt.

Alvesse mit Voigtholz-Ahlemissen:

Die beiden Ortschaften haben sich gemeinsam überlegt, über welche Stärken sie verfügen. Auch hier steht die aktive Dorfgemeinschaft an erster Stelle. Sie äußert sich in aktiver materieller und technischer Unterstützung, wenn es um die Lösung von dorfgemeinschaftlichen Aufgaben geht. Zahlreiche Vereine und ein reges Vereinsleben sowie die Unterstützung durch die Politik sind die Basis für ein gedeihliches Miteinander.

Schwächen

Schwächen sind keine negativen Merkmale, sondern beschreiben vielmehr Handlungsfelder, in denen Verbesserungsbedarf besteht.

Wipshausen:

In Wipshausen besteht die Schwäche, dass vieles zerredet wird, bevor man sich auf den Weg machen kann. Man findet aufgrund der vielen Einwohner schwer zu einer Einigkeit, wenn es um die Umsetzung von dorfgemeinschaftlichen Projekten geht, und die Arbeit machen immer die gleichen Wipshäuser. Es wird die Bereitschaft zur Mithilfe bemängelt und auch der Neid spielt bei einigen eine Rolle.

Mödesse:

In Mödesse wird als einzige Sc hwäche die vorhandene „Klickenwirtschaft" angesprochen, die manches verhindert oder in eine Richtung lenkt, die so nicht gewünscht wird.

Alvesse mit Voigtholz-Ahlemissen:

In den beiden Ortschaften wird die oftmals fehlende Einigkeit beklagt, die ihren Ursprung im heute weitverbreiteten Egoismus mancher Menschen hat. Durch das Abwandern junger Menschen, tatsächlich oder weil sie sich woanders hin orientieren, fehlt der nachwuchs in den örtlichen Vereinen.

In der Diskussion über die gefundenen Stärken und Schwächen wird deutlich, dass alles eng miteinander verknüpft ist: Die vorhandenen Stärken, die in den Potenzialen der aktiven und engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern gesehen werden ist oft auch in ihrer tatsächlichen Ausführung oder in ihren Möglichkeiten heute noch eine Schwäche.

Im Plenum fragt Herr Schmidt daher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Wie können wir die Stärken nutzen, um unsere V ision 2030 zu erreichen? Und was hindert uns daran, 2030 wie gewünscht zu erreichen?

Chancen

Wipshausen:

Insgesamt sieht man die besten Chancen in einer allgemeinen Steigerung der Lebensqualität. In Wipshausen wird vor allem in einer Stärkung der Mitsprache- oder Mitwirkungsmöglichkeit der Einwohnerinnen und Einwohner eine Chance gesehen, die Entwicklung des Dorfes positiv zu begleiten. Die Dorfgemeinschaft würde da durch gestärkt. Die Dorfentwicklung sollte von einen unabhängigen Gremium begleitet werden. Chancen verspricht man sich auch d urch die bessere Integration von Neubürgern. Durch die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe könnten die Einnahmen für konkrete Projekte erhöht werden. Aber auch die E inwohner selbst könnten durch Veranstaltungen zur Mitfinanzierung von Vorhaben begeistert werden.

Mödesse:

Mödesse sieht seine g rößten Chancen darin, als Lebens- und liebenswerter Ort wahrgenommen zu werden.

Alvesse mit Voigtholz-Ahlemissen:

In den beiden Ortschaften werden wie auch in den beiden anderen Orten die größten Chancen in der allgemeinen Verbesserung der Lebensqualität gesehen, vor allem, wenn man die definierten Stärken ausbaut und immer weiter verbessert.

Risiken

Wipshausen:

Die fehlende Identifizierung mit den gemeinsamen Projekten und ein fehlendes Durchhaltevermögen bei der Durchsetzung von gemeinsamen Projekten in den politischen Gremien der Gemeinde, wird als das größte Hemmnis angesehen, um die Chancen tatsächlich bewahren und entwickeln zu können. Aber auch die demografische Entwicklung birgt Risiken in sich, so dass sich vielleicht nicht alle Verein und auch die öffentliche Infrastruktur sich nicht in dem gewohnten Maße wird erhalten lassen. Risiken werden auch in der nicht ausreichenden Bereitstellung von Geldern gesehen, die manche Projekte unmöglich werden lassen.

Mödesse:

Das fehlende Geld und eine nachlassende Motivation der mitwirkenden Akteure, werden als die größten Risiken gesehen.

Alvesse mit Voigtholz-Ahlemissen:

Auch in diesen beiden Ortschaften ist das größte Risiko die fehlende oder nicht ausreichende finanzielle Unterstützung. Und wie bei den beiden anderen Orten besteht auch ein Risiko in dem fehlenden Interesse an gemeinschaftlichen Projekten.

4 Leitbild und Leitziele

Leitbild

In einem vierten Arbeitsschritt werden aus der SWOT-Analyse Handlungsfelder abgeleitet, in denen man konkrete Projekte und Maßnahmen zur Gestaltung der Zukunft vermutet. Die von den Teilnehmern definierten Stärken sollen verwendet werden, um die erkannten Chancen auch nutzen zu können. Die definierten Schwächen sollen durch die Chancen reduziert werden, denn nur dadurch können auch die befürchteten Risiken herabgesetzt werden. Konkret heißt das, die Stärken sind die Grundlage für das weitere Handeln in der Dorfentwicklung. Denn nur mit ihnen lassen sich die Risiken und künftige Gefährdungen nachhaltig minimieren.

In der Diskussion über die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden die vier einzeln erfassten Merkmale miteinander verschnitten und übereinander gelagert. In der Diskussion einigte man sich auf ein **Leitbild**, mit dem man in eine künftige Dorfentwicklung miteinander gestalten will. Es erfasst zu einen die Steigerung der Lebensqualität in den vier Ortschaften. Denn mit einer gehobenen Lebensqualität, so hofft und erwartet man, werden sich alle Orte positiv entwickeln und auch künftig attraktive und lebenswerte Wohn- und Lebensstandorte sein.

Verbunden mit diesem Leitbild ist zum anderen die Förderung der Bereitschaft zum Mitwirken und zur Mitarbeit. Ein positives Image der vier Ortschaften soll dadurch erreicht werden, die Motivation gesteigert und Toleranz gegenüber Andersdenkenden gefördert werden. Hierzu wollen sich vor allem die Teilnehmer an dem VIP-Seminar einbringen, z.B. in einem überörtlichen Arbeitskreis im Rahmen der künftigen Dorferneuerung.

Leitziele

Das Leitbild soll die Lebensqualität in diesem Teil der Gemeinde Edemissen nachhaltig fördern. In allen vier Ortschaften ist es einvernehmlich von den Teilnehmern festgelegt worden. Doch worin besteht die Steigerung der Lebensqualität? Und welche konkreten Vorhaben und Maßnahmen wären darunter zu verstehen?

In der sich anschließenden Diskussion werden **fünf Leitziele** benannt, mit denen das Leitbild unterstützt und umgesetzt werden könnte.

1 Der Ausbau und die Nutzung von regenerativen Energien, aber auch die Vermeidung von Energieverbrauch, soll zu einer Senkung der Lebenskosten führen. Gleichzeitig möchte man auch die Chancen, die der ländliche Raum dafür bietet, besser als bisher nutzen.

2 Durch neue Formen des öffentlichen Personen-Nahverkehrs, aber auch durch den AUsbau und den Erhalt von Straßen und Radwegen, soll die Mobilität der Menschen im ländlichen Raum sichergestellt werden – und zwar für alle Generationen.

3 Um die Mitarbeit und die Motivation fördern zu können, sollen die vorhandenen Begegnungsstätten nicht nur erhalten bleiben, sondern auch erweitert und attraktiver gemacht werden.

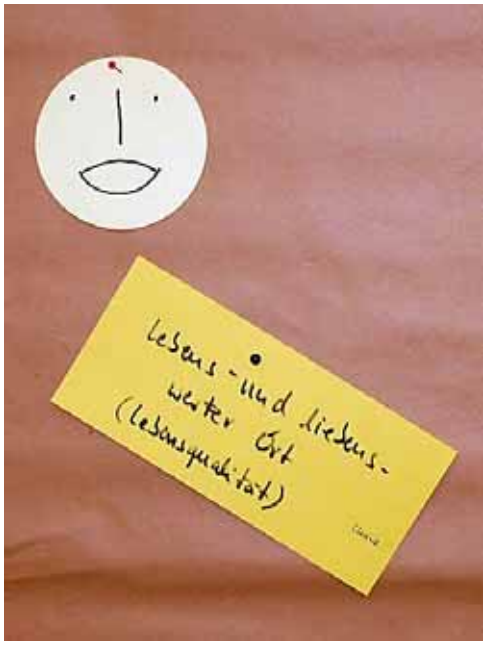
4 Die bauliche Entwicklung innen und außen soll unterstützt werden. Hierunter verstehen die Teilnehmer die Konzentration auf die Innenentwicklung, mit der die vorhandene Altbausubstanz weiter-, neu- oder umgenutzt wird. Aber auch eine behutsamen und angepasste Baulandausweisung soll dazu beitragen, die Zukunft der vier Ortschaften zu ermöglichen.

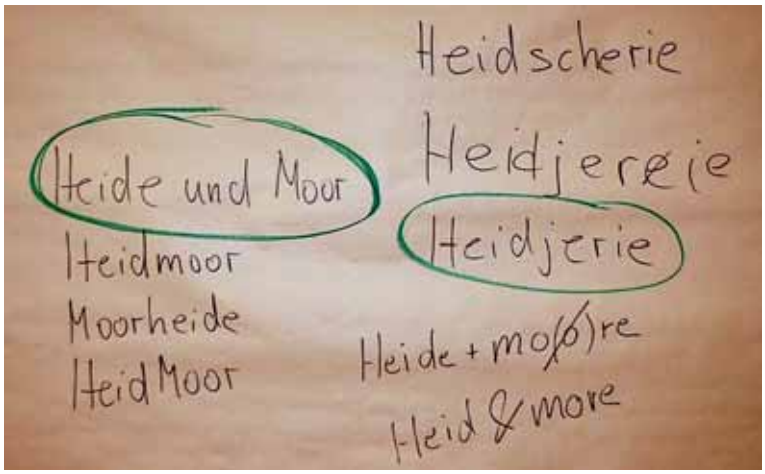
5 Ein großes Potenzial wird in der Entwicklung von Naherholungsangeboten gesehen, in dem die Kiesseen teilweise für die Naherholung erschlossen werden und auch die Erse-Niederung für Wanderer und Radfahrer genutzt wird.

5 Ausblick und Verabschiedung

Die Auswertung macht deutlich, dass den Teilnehmern am Vorbereitungs- und Informationsseminar zu einer künftigen Dorferneuerungsverbundplanung in Wipshausen, Mödesse, Alvesse und Voigtholz-Ahlemissen die Verbesserung der Lebensqualität durch die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger ganz besonders wichtig sind. Alle Leitziele werden diesem Leitbild untergeordnet – und stellen für die eine künftige Dorferneuerung eine deutliche Leitschnur dar.

Abschließend machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch Gedanken über den gemeinsamen Namen, den sie dem Verbund ihrer Dörfer geben wollen. Schließlich einigte man sich auf den Namen „Heide und Moor", weil damit alle landschaftlichen Gegebenheiten angesprochen werden.

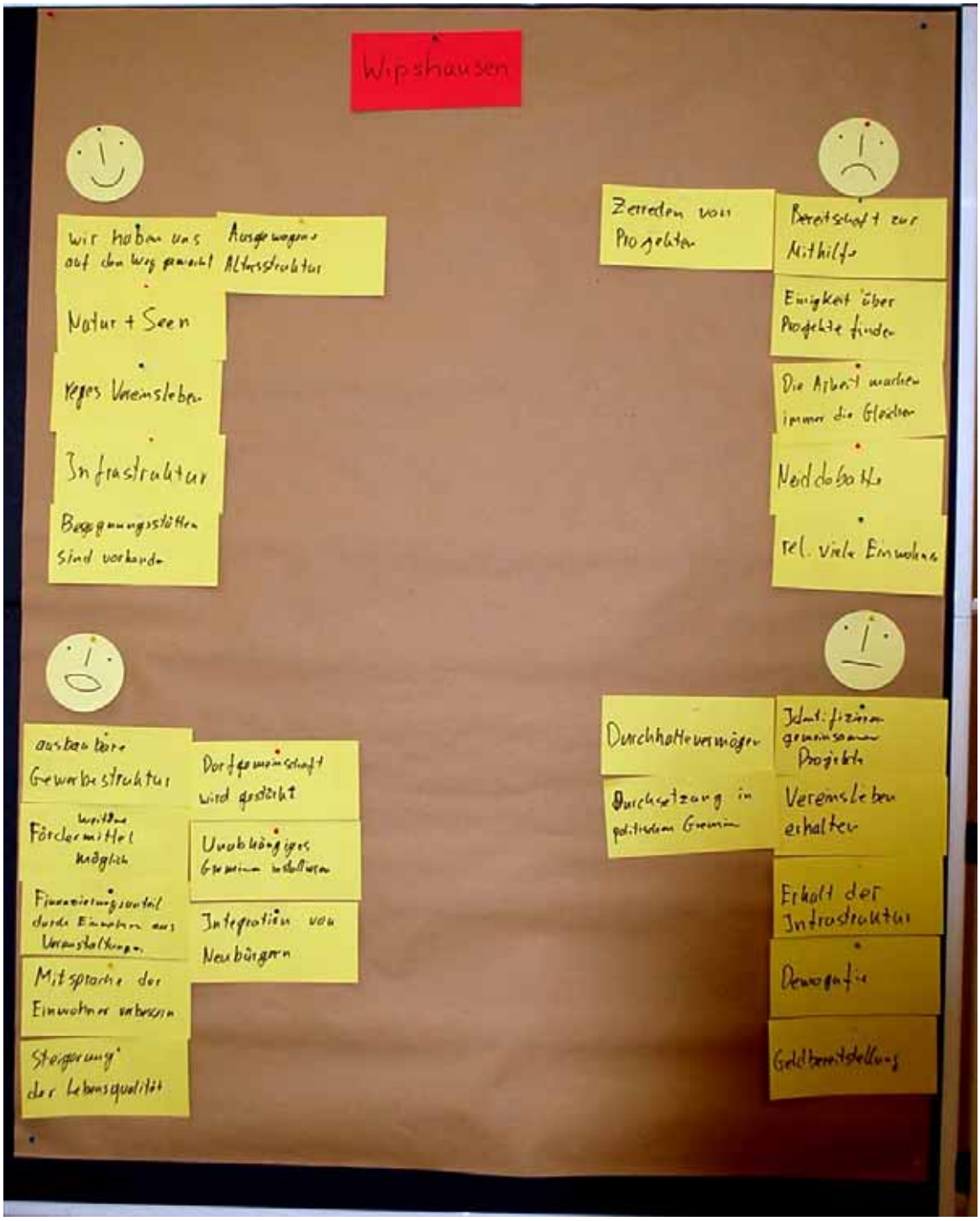




6 Anlage

Zukunftsvision 2030

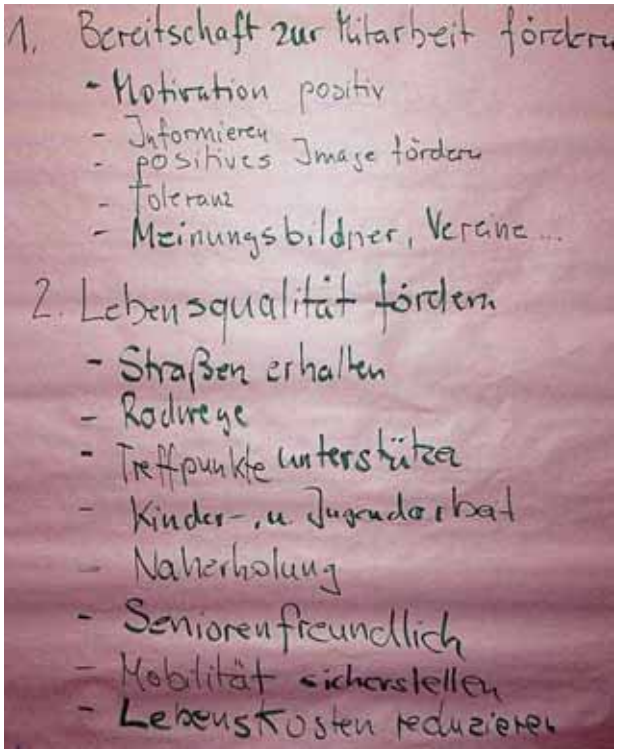
Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken



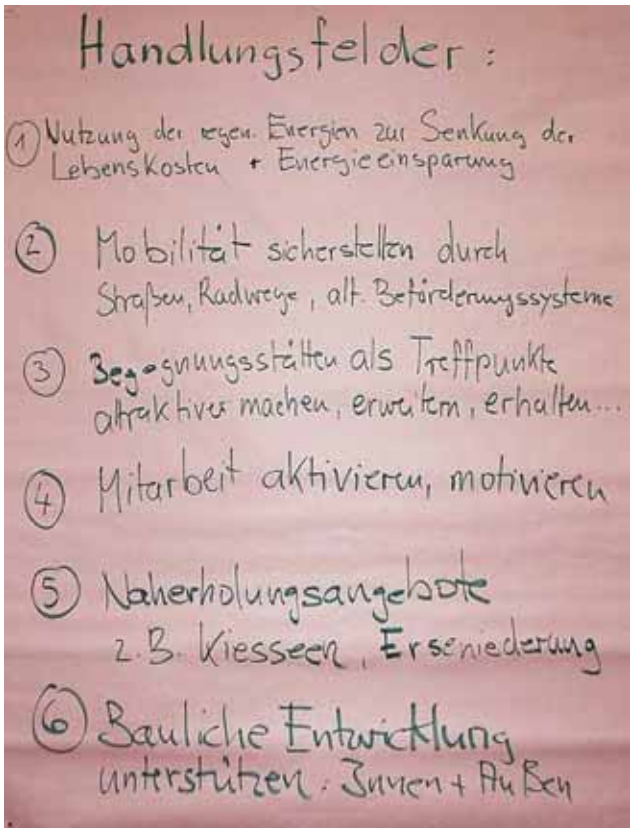
Modesse

Hivesse
aktive Dorfgemeinschaft
fehlende Einigkeit Egoismus
Abwanderung der Jugend
Verbesserung der Lebensqualität

Was ist wichtig? Die konkreten Arbeitsfelder der Dorferneuerung:



Leitbildentwicklung



Leitzielentwicklung

Beratungen